Regionales Raumordnungsprogramm 2012 Landkreis Stade; Änderung und Fortschreibung
Ihr Zeichen: 61.02.04.02.03-03/1 Unser Zeichen: S0_008_110412

Sehr geehrte Damen und Herren,


Die vorliegende Stellungnahme wurde kapitelweise bearbeitet. Entsprechende textliche Verweise auf den jeweiligen Teil des RROP (Beschreibende Darstellung oder Begründung) werden vorab mit genauer Ziffer (RROP) bzw. Seite genannt.

Zur vorliegenden Entwurfssassion des RROP nehmen wir wie folgt Stellung:

Kapitel 1.1 Entwicklung der räumlichen Struktur des Landkreises
Beschreibende Darstellung S. 03 Ziffer 09:
Durch eine Ausweisung von Vorranggebieten für die Windenergie wird durch das RROP eine übergeordnete und koordinierte Steuerung der Windparks vorgenommen, die befürwortet wird, um raumbezogene Nutzungskonflikte zu minimieren. Im gesamten Elbe-Weser-Raum nehmen das Thema Windkraft und die damit verbundenen wirtschaftlichen Entwicklungspotenziale einen hohen Stellenwert ein. Zukünftig wird auch weiterhin insbesondere im Bereich Forschung und Entwicklung der Windenergiebranche ein starkes Entwicklungspotenzial gesehen. Wir befürworten daher die Ausweisungsmöglichkeit eines Sondergebietes für Testanlagen im Gebiet der Hansestadt Stade (Kap. 4.2.2 S.50).
Dennoch regen wir an, für Testanlagen-Standorte eine weitergehende Ausnahmeregelung vorzusehen, die nicht in die bisherige Steuerung konventioneller Windpark-Standorte fallen, um auch Einzelanlagen an weiteren geeigneten Standorten zu Forschungs- und Entwicklungszwecken zu realisieren.
Beschreibende Darstellung S. 04 Ziffer 11:
Wir gehen davon aus, dass mit dem Terminus „Kristallisationspunkte“ der Begriff „Kristallisationspunkte“ gemeint ist und bitten um Korrektur.

Kapitel 2.1 Entwicklung der Siedlungsstruktur
Beschreibende Darstellung S. 08 Ziffer 03:

Begründung S. 13:

Kapitel 2.3.1 Soziale und kulturelle Infrastruktur
Beschreibende Darstellung S. 14 Ziffer 01:

Wir regen an, diesem Umstand Rechnung zu tragen und die Formulierung eindeutiger zu fassen: „(...) einzigartigen Qualität ein Identifikationsmerkmal für die Bevölkerung darstellen und auch dem Tourismus förderlich sind.“

Kapitel 2.3.3 Großflächiger Einzelhandel
Beschreibende Darstellung S. 16 Ziffer 02:
Die Grundzentren sollen zur Gewährleistung einer bestmöglichen Versorgungsqualität möglichst mit einem Supermarkt (Vollversorger) ausgestattet sein. Wir regen an, diese Formulierung zu überarbeiten, da sie ansonsten den Eindruck einer Betriebsformendiskriminierung erwecken und einen Eingriff in die Wettbewerbsfreiheit darstellen könnte. Auch andere Betriebsformen (Discounter) dienen der örtlichen Nahversorgung.

Alternativ schlagen wir folgende Formulierung vor: „Grundzentren sollen eine bestmögliche Versorgungsqualität anstreben. Hierzu sollen u.a. Supermärkte (Vollversorger) entsprechend berücksichtigt werden.“
Kapitel 3.1.1 Elemente und Funktionen des kreisweiten Freiraumverbundes und seiner Funktionen; Bodenschutz
Beschreibende Darstellung S. 18 Ziffer 02:
Wir befürworten die Regelung, bei allen raumbedeutsamen und raumbeanspruchenden Planungen zwischen ökonomischen, sozialen und ökologischen Raumansprüchen einen koordinierten Ausgleich zu schaffen.

Kapitel 4.1.1 Entwicklung der technischen Infrastruktur, Logistik
Beschreibende Darstellung S. 38 Ziffer 04:
Wir bitten um Korrektur: „Anrufsammel-Taxi-System“.

Beschreibende Darstellung S. 39 Ziffer 07:
Jedoch ist die gewählte Formulierung „grundsätzlich“ aus unserer Sicht zu restriktiv. Auf Ebene der nachgelagerten Bauleitpläne können sich Einschränkungen ergeben, die eine solche gewünschte Ansiedlung großindustrieller Anlagen nicht in vollem Umfang ermöglichen.

Wir regen daher an, die Formulierung „grundsätzlich“ durch die Alternative „insbesondere“ zu ersetzen.

Begründung S. 47:
Es wird festgestellt, dass der Landkreis Stade durch ein Wachstum der Logistikbranche und insbesondere durch das Umschlagwachstum im Hamburger Hafen betroffen sei.

Wir regen an, diese Formulierung deutlich positiver zu fassen, da die Region im positiven Sinne betroffen ist: „Der Landkreis Stade profitiert durch das Wachstum der Logistikbranche und insbesondere durch das Umschlagwachstum im Hamburger Hafen“.

Ebenso regen wir folgende weitere Formulierung an: „Wegen der erst im Aufbau befindlichen Autobahninfrastruktur und der gegenwärtig weitgehend ausgelasteten Bahn- und Bremerhaven und dem Hamburger Hafen fiel die Nachfrage nach logistikorientierten Gewerbezonen in der Landkreis Stade im Vergleich zu anderen Landkreisen der Metropolregion Hamburg bisher geringer aus.“

Kapitel 4.1.2 Schienenverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, Fahrradverkehr
Begründung S. 49:
Der angeführte Vergleich der Fahrleistung ist problematisch. Es werden deutlich höhere Emissionen pro km für den LKW angeführt. Das suggeriert, dass der PKW gegenüber dem LKW das umweltfreundlichere Transportmittel sei. Dabei bleibt allerdings unberücksichtigt, dass der LKW in erster Linie dem Gütertransport und nicht dem Personentransport dient und der Vergleich völlig anders aussieht, wenn man die transportierte Menge pro km berücksichtigt. Bei einem reinen Bezug auf die zurückgelegten Kilometer sähe die Umweltbilanz des Schiffstransports ebenfalls extrem schlecht aus.
Berücksichtigen man aber die transportierte Menge auf diesem Kilometer, so ist er etwa um
den Faktor vier CO2-freundlicher als der LKW. Wir bitten hier um eine entsprechende Klarstellung.

Kapitel 4.1.2.1 Schienenverkehr
Begründung S. 54:
Wir bitten darum, die Erläuterungen zur Verlegung des Industriegleises zu erweitern und entsprechend zu ändern:

Kapitel 4.1.3 Straßenverkehr
Beschreibende Darstellung S. 45 Ziffer 01:
Im Zuge der Realisierung der A26 sollen die Ortsdurchfahrten der B73 umgestaltet bzw. rückgebaut werden.
Wir weisen daraufhin, dass insbesondere für LKW-Lieferverkehre und örtliche Gewerbetreibende nach wie vor ein entsprechendes Straßennetz vorgehalten werden sollte.

Kapitel 4.2.2 Windenergie
Beschreibende Darstellung S. 49 Ziffer 02:
Durch die Ausweisung von Potenzialgebieten für Windkraftanlagen erfolgt bereits eine raumordnerische Steuerung und Eingrenzung möglicher Standorte.
Eine Höhenbeschränkung der Windkraftanlagen sollte daher unter Hinweis der bestmöglichen betriebswirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten der Standorte auch in nachgelagerten Verfahren vermieden werden. Wir bitten um Aufnahme eines entsprechenden Hinweises.

Wir bitten darum, uns ein Exemplar der genehmigten Planausfertigung zur Verfügung zu stellen oder über den Abschluss des Planverfahrens zu informieren. Zudem bitten wir um Mitteilung der Abwägungsentscheidungen.

Mit freundlichen Grüssen

Industrie- und Handelskammer Stade
für den Elbe-Weser-Raum

[Signature]

i. A. Dirk Immken
Referent Raumordnung und Bauleitplanung